Unser Geschenk für Sie!

Beetgeflüster

MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN GÄRTNER

WINTER 2021

Blütenfülle für drinnen und draußen

Zwischen Immergrün und Nostalgie am Fensterbrett

- Zauberhafter Weihnachtsstern
- Beerenschmuck im Garten
- Schwarzwurzeln, ein Gourmetgemüse

Werbung

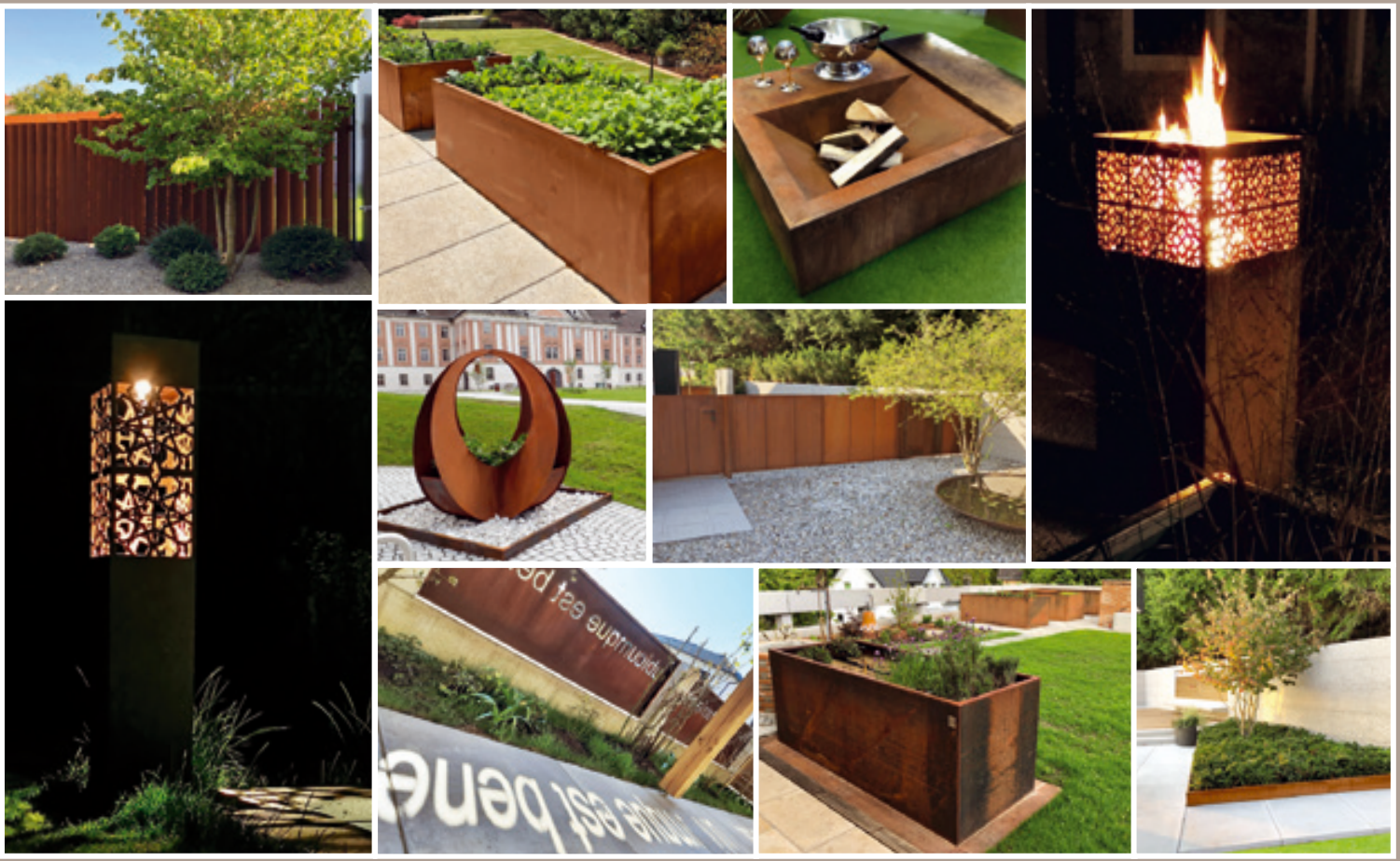
Die Metallmanufaktur für Haus und Garten

Hand Werkerei
Die Metallmanufaktur
1975

- **Großes Produktsortiment für Haus & Garten**
  (Feuerelemente, Zäune, Hochbeete mit Befüllung, Sichtschutz, Hangsicherung, Blumentröge, Weinregale, Metallfliesen, ...)
- Fertigung in Normalstahl, Cortenstahl, blank oder im gewünschten RAL-Ton
- Produziert in **Wels**/OÖ mit modernstem Maschinenpark
- Versand und Abholung möglich

Produkte (vor allem Hochbeete) aus Metall bieten einen klaren Vorteil: sie sind mit einer **Haltbarkeit von rund 20 Jahren** besonders langlebig, Cortenstahl sogar noch länger. Die patinierte Oberfläche sieht edel und modern aus und macht aus jedem dieser pflegefreien Produkte ein Unikat. Handwerkerei Metallmanufaktur bietet ein umfangreiches Sortiment – häufig werden auch für den Kunden zugeschnittene Lösungen gefertigt.

Egal ob im Wohnraum oder Außenbereich, wir finden und fertigen individuelle Lösungen.



www.handwerkerei-metallmanufaktur.at

Handwerkerei – Die Metallmanufaktur für Haus und Garten
by Planmetall GmbH, Gunskirchener Straße 3, 4600 Wels, Tel. +43 7242 252 800, handwerkerei@planmetall.at

In dieser Ausgabe

Weihnachtssterne im Advent 2

Stechpalmen: Immergrün im Schattengarten 8

Ziersträucher mit Fruchtschmuck 12

Allerheiligen: Zeit der Gräber 18

Vanille, Sternanis und Zimt 20

Gartenkalender für den Winter 24

Würziger Wacholder im Garten 28

Feines Gemüse: Schwarzwurzeln 30

Winterblüher gegen den Winter-Blues 36

Nostalgie auf der Fensterbank 40

Buchtipps: Gartenliteratur, für Sie entdeckt! 46

Spezialitäten und Raritäten: Ingwer 48

Impressum & Vorschau 49

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein aufregendes, von Corona geprägtes Jahr neigt sich dem Ende zu. Bei allen Unsicherheiten und Beschränkungen ist gewiss, dass in Gärtnereien und Baumschulen Kontinuität herrscht. Im Spätherbst werden noch Gehölze gepflanzt, Zwiebeln von Tulpen und Narzissen in die Erde gedrückt, zu Allerheiligen die Gräber dekoriert und mit den Weihnachtssternen kehrt Ruhe und elegante Besinnlichkeit ein. Die Jahreszeiten und die Anlasstage geben den Rhythmus vor – und darauf kann man sich verlassen!

Ihr persönliches Gärtnerteam!

Fotos: links: starsforeurope.com, Mitte: iVerde, rechts: progarten/Adobe Stock

Foto und Texte: starsforeurope.com

Sterne im Advent

POINSETTIEN SORGEN FÜR GUTE STIMMUNG

Kein Weihnachten ohne Weihnachtsstern, kein Jahr ohne neue Sorten und neue Trends! Wenn die dunkle Zeit aufs Gemüt schlägt, kommen die Poinsettien gerade recht. Denn blühende Pflanzen machen fröhlich!

Parallel zu den Temperaturen und der Tageslichtdauer sinkt im Herbst bei vielen Menschen auch die Stimmung. Etwa jeder Dritte neigt in der dunklen Jahreszeit zu trüben Gedanken. Doch dagegen lässt sich etwas tun: Neben Bewegung an der frischen Luft haben unter anderem Farben und Pflanzen einen positiven Einfluss auf die Gemütslage. Sie sollten daher in keinem Zuhause fehlen.

Als absoluter Star unter den winterblühenden Zimmerpflanzen gilt der Weihnachtsstern. Mit seinen leuchtenden Farben verwandelt er Räume im Handumdrehen in wohltuende Glücksoasen, die dem Herbst-Blues keine Chance lassen. Je nach Farbton lassen sich dabei ganz unterschiedliche Wirkungen erzielen.

Die Wirkung der Farbpalette

Ob **Apricot, Rosa** oder **Lachs**, nicht nur bei Poinsettien liegen Blush-Töne im Trend. Die sanften Pastellfarben strahlen Wärme und Behaglichkeit aus und laden, besonders in Kombination mit Naturmaterialien, zum Entspannen und Wohlfühlen ein. Auf die Stimmung wirken sie beruhigend und belebend zugleich.

Gelb steht für Sonne und Licht. In leuchtendem Gelb bringen Poinsettien Räume zum Erstrahlen und versprühen jede Menge Heiterkeit und Optimismus. Gelbe Weihnachtssterne eignen sich deshalb besonders gut, um schwermütige Gedanken zu vertreiben und an einem tristen Wintertag für gute Laune zu sorgen.

Rote Weihnachtssterne sind ideal für alle, die sich nach mehr Energie und Vitalität sehnen, denn **Rot** steht für Dynamik und Bewegung und verleiht zusätzlichen Antrieb und Schwung. Wer sich müde und abgespannt fühlt, macht mit roten Weihnachtssternen mit Sicherheit nichts verkehrt. Dabei ist Rot nicht gleich Rot: Das Farbspektrum von Weihnachtssternen reicht vom leuchtenden Hellrot bis zum tiefen Burgunderrot.

Ganz gleich, für welche Weihnachtssternfarbe man sich auch entscheidet, positiv auf die Stimmung wirken sich die Pflanzen auf jeden Fall aus. Und wer sich nicht festlegen möchte, kann auch einfach mehrere Weihnachtssterne in unterschiedlichen Farben miteinander kombinieren, denn bunte Dekorationen machen immer gute Laune.

Cremfarben und Gelb sind neue Trendfarben und sorgen für Heiterkeit und Optimismus.

Schnörkellose Dekorationsideen

Gerade in der Weihnachtszeit sind viele Menschen eine üppige Dekoration mit reichlich Glitzer und Prunk gewohnt. Dabei muss eine schlichte Gestaltung nicht unbedingt weniger festlich wirken. Auch mit wenigen ausgesuchten Elementen lässt sich ein Raum stimmungsvoll in Szene setzen. Schlichte Glasgefäße mit weißen und cremefarbenen Schnittpoinsettien, Samenständen des Silberblatts und Ziergräsern verwandeln einen gedeckten Tisch im Handumdrehen in eine festliche Tafel im natürlichen, angesagten Japandi-Stil (eine Mischung aus japanischer und skandinavischer Ästhetik). Die Beschränkung auf wenige zusätzliche Accessoires unterstreicht den Eindruck schnörkelloser Eleganz.

Fotos und Texte: starsforeurope.com, ausgenommen Porträtbild Gärtnertipp: Gärtnerei Sandner

Gärtner Tipp

Sebastian Sandner
Gärtnerei Sandner , St. Florian, Oberösterreich

Eine Alternative zum regelmäßigen Gießen ist das Tauchbad, das je nach Pflanzengröße, Umgebungstemperatur und Standort etwa einmal pro Woche erfolgen sollte. Denken Sie dabei daran, das überschüssige Wasser nach ca. 15 Minuten abzuschütten.

Mini-Weihnachtssterne und Pflanzen, die in Heizungsnähe stehen, trocknen besonders schnell aus und müssen daher häufiger gegossen werden.

Rot stärkt die Vitalität und Energie und ist besonders weihnachtlich.

Weihnachtsparty in Pastell

Lust auf eine unbeschwerte Weihnachtsdekoration? Ein schön geschmückter Tisch verleiht dem gemeinsamen Festessen mit Freunden oder der Familie den passenden Rahmen. Die Attribute festlich und ungezwungen müssen dabei keine Gegensätze darstellen; dank bunter Weihnachtssterne erscheint der Gesamteindruck doch wunderbar frisch und fröhlich. Sanfte Pastelltöne lassen Festtafeln trotz üppiger Dekoration angenehm unbeschwert wirken. Strahlender Mittelpunkt sind Weihnachtssterne in Rosa, Gelb und Apricot, die als Topf- oder Schnittblumen weihnachtliches Flair versprühen.

Beauty-Tipps für Weihnachtssterne

Prachtvolle Weihnachtssterne einen ganzen Winter lang – dahinter steckt kein Geheimnis. Denn die Pflege der schönen Zimmerpflanze ist viel unkomplizierter als vielfach gedacht. Der Weihnachtsstern schätzt weder starke Trockenheit

Sanfte Pastelltöne lassen Festtafeln trotz üppiger Dekoration angenehm unbeschwert wirken.

noch „nasse Füße“. Auf Staunässe reagiert er besonders empfindlich. Am besten bekommt dem Weihnachtsstern mäßiges Gießen mit handwarmem Wasser, sobald die Erde trocken ist.

Düngen ist während der Blütezeit nicht erforderlich. Danach genügt es, dem Gießwasser einmal im Monat eine handelsübliche Nährstofflösung zuzusetzen.

Werden sie wieder blühen?

Weihnachtssterne sind mehrjährige Pflanzen. In freier Natur wachsen sie zu beeindruckenden Sträuchern von bis zu vier Metern Höhe heran. Nach dem Ende der Blütezeit und dem Verlust der farbigen Hochblätter verwandeln sie sich in üppige Grünpflanzen.

Damit ein Weihnachtsstern pünktlich zum Fest wieder farbige Blätter entwickelt, muss er zuvor mindestens acht Wochen lang 12 bis 13 Stunden täglich in völliger Dunkelheit stehen.

Bereits kleinste Lichtmengen während der täglichen Verdunkelungszeit verhindern das erneute Blühen.

Bei diesem großen Aufwand ist es bedeutend einfacher, vor dem Fest eine neue Pflanze zu kaufen.

Etagere im pastelligen Vintage-Look

Bastel Tipp

Bunte Pastelltöne, Vintage und DIY (Do it yourself) – bei dieser wunderschönen Etagere treffen gleich drei Trends aufeinander. Das selbstgestaltete Unikat aus Tellern und Gläsern ist schnell gemacht. Wer das farbenfrohe Schmuckstück im pastelligen Bonbon-Look selbst gestalten möchte, benötigt drei unterschiedlich große Teller (z.B. Essteller, Kuchenteller und Untertasse), schöne Gläser, eine kleine Glasvase, Porzellan- oder hochwertigen Alleskleber, bunte Mini-Weihnachtssterne sowie kleine Teedosen als Pflanzgefäße.
Und so wird’s gemacht:

***Schritt 1:** Zunächst die Reihenfolge der Gläser bestimmen und entscheiden, ob diese mit dem Fuß oder der Öffnung nach oben stehen sollen. Dann Teller und Gläser Stück für Stück aneinanderkleben. Dabei den Kleber jeweils auf den Fuß oder den oberen Rand des Glases aufbringen und den Teller so lange andrücken, bis der Kleber vollständig getrocknet ist. Für eine dreistöckige Etagere benötigt man drei Teller und zwei Gläser.*

***Schritt 2:** Die bunten Mini-Weihnachtssterne in die Teedosen pflanzen und auf der Etagere anordnen.*
***Wichtig:** Unbedingt warten, bis der Kleber vollständig getrocknet ist.*

***Schritt 3:** Zum Schluss als „Krönung“ eine kleine Glasvase auf dem oberen Teller fixieren, mit Wasser befüllen und einen geschnittenen Weihnachtsstern hineinstellen. Fertig!*

Fotos und Texte: starsforeurope.com

Fotos: groß: VBD, Freisteller: Svenja98/Adobe Stock

Immergrüner Schatz im Schattengarten

STECHPALMEN SIND GUT FÜR MENSCH UND TIER … UND WALDGEIST

Ein Laubgehölz, das seine ausdrucksvollen Blätter mitten im Winter präsentiert, gemeinsam mit blutroten Steinfrüchten – so ein Sonderling war schon immer gut für eine Geschichte.

Die spezielle Wuchsform und die bis weit in den Winter bleibenden roten Früchte sicherten der Stechpalme seit jeher einen Platz in Mythen, Sagen und im Brauchtum. Für Germanen und Römer war sie eine symbolträchtige Pflanze; sie verhieß Glück und ein langes Leben. In unseren Breiten soll die Stechpalme – auch Hülse, Christdorn oder Schradler genannt – einst einen Winter-Unterschlupf für Waldgeister geboten haben. Diese garantierten zum Dank dafür Glück und Schutz vor dem Bösen. Daher wurden in alten Zeiten Häuser und Ställe mit ihr geschmückt. Wie so oft wurde diese bedeutungsvolle Pflanze nach der Christianisierung neu interpretiert. Jetzt symbolisierte sie Blut und das ewige Leben. Zur Palmweihe ersetzt sie die biblischen Palmen.

Allerhand Verwendung und Goethes Spazierstock

Obwohl die Stechpalme in allen Teilen leicht giftig ist, waren Blätter, Früchte und Holz immer wichtige Roh- und Werkstoffe. So kann man beispielsweise ein Büschel beblätterter Äste zum Reinigen des Rauchfangs verwenden. Die Samen wurden als Kaffee-Ersatz geröstet und das attraktive, grünliche Holz eignet sich für Intarsien oder Holzschnitte. Diese Zierde beeindruckte

sogar den Dichterfürsten Johann Wolfgang von Goethe, der sich einen Spazierstock aus Stechpalmenholz zulegte. Die Tradition, Weihnachtsdekoration aus den fruchtbehangenen Zweigen der Stechpalme zu gestalten, ist vor allem in Nordeuropa und -amerika bekannt. Sie findet aber auch bei uns immer mehr begeisterte Anhänger.

Botanischer Exkurs

Weltweit betrachtet, sind die Stechpalmen *(Ilex)* eine artenreiche Pflanzengattung innerhalb der Familie der Stechpalmengewächse. Die Botanik unterscheidet bis zu 600 verschiedene *Ilex*-Arten, wobei die meisten davon in den Tropen und Subtropen vorkommen. Abgeleitet wird ihr Name von der Steineiche *(Quercus ilex)*, die eine ähnliche Blattform hat. Ein Blick auf das System der Pflanzen zeigt, dass die Stechpalmengewächse die Exklusivität lieben. So stellt die Wissenschaft nur die Gattung *Ilex* in diese Pflanzenfamilie.

Ganz allgemein gesehen, wachsen ihre Vertreterinnen als Bäume oder Sträucher und sind meist immergrün. Die Blätter sind oft ledrig oder pergamentartig und sie gedeihen zweihäusig – das heißt, dass es sowohl rein männlich als auch rein weiblich blühende Exemplare gibt. Die weiblichen Pflanzen bilden kugelige Steinfrüchte aus.

Die auch in westlichen, klimamäßig ozeanisch beeinflussten Teilen Österreichs heimische Europäische Stechpalme *(Ilex aquifolium)* ist hier das einzige strauch- bis baumförmig wachsende immergrüne Gehölz. Sie kommt aber auch in Westeuropa, im Mittelmeerraum, in Nordafrika, im Kaukasusraum und im nördlichen Iran vor.

Arrangements mit Stechpalmenzweigen garantieren Weihnachtsstimmung.

Tipp

Immergrüne Pflanzen verdunsten auch im Winter Wasser. Daher ist es wichtig, Stechpalmen an frostfreien Tagen auch im Winter zu gießen!

Die in Gärtnereien und Baumschulen erhältlichen Arten und Sorten werden 3 bis 5 Meter hoch und 2 bis 3 Meter breit. Sie bevorzugen nicht zu kalkhaltige Böden und halbschattige, humusreiche, nicht zu trockene Standorte.

Vom Schattengarten bis zur Vogelschutzhecke

Ilex-Arten blühen von Mai bis Anfang Juni und werden in dieser Zeit gerne von Bienen besucht. Aber auch in der Winterzeit ist die Stechpalme eine Labstelle für Tiere. Jetzt sind es vor allem die Vögel, die vom Beerenschmuck der Pflanze profitieren.

In der Gartengestaltung erweisen sich *Ilex*-Arten, -Sorten und -Hybriden als äußerst vielseitig einsetzbar. Sie eignen sich auch für schattige Standorte. Und um hier noch eine aufhellende Wirkung erzielen zu können, werden auch weiß- und gelbbunte Sorten angeboten – wie z. B. *Ilex aquifolium* 'Argentea Marginata' (weißgerandet) und 'Golden van Tol' (goldgelb gerandet). Von der Hybride *Ilex* x *meservae* gibt es bläulichgrün belaubte Sorten wie 'Blue Prince' (männlich) und 'Blue Princess' (weiblich). Für kleine Gärten bietet sich die selbstbefruchtende Sorte *Ilex aquifolium* 'J. C. van Tol' an, weil sie keinen zusätzlichen Befruchtungspartner braucht.

Stechpalmen wachsen langsam, sind aber sehr schnittverträglich. Deshalb wird etwa die kleinblättrige Sorte *Ilex crenata* 'Convexa' oft als perfekter Buchs-Ersatz angepriesen. Die Art ist aber nur bedingt winterhart, eignet sich also nur für wärmebegünstigte Standorte und braucht in den ersten Jahren auf alle Fälle einen guten Winterschutz.

Bizarr hüllen hier Eiszapfen die Früchte für das Vogelbuffet ein.

Weiß- und gelbbunte Sorten der Stechpalme sorgen für Lebendigkeit, die immergrünen Blätter für Eleganz.

Fotos: S. 10: Sunnydays/Adobe Stock, S. 11: oben: Rolf Nussbaumer/Danita Delimont/Adobe Stock, unten: links und Mitte: iVerde, rechts: Svenja98/Adobe Stock

Foto: motwiagerin1/Adobe Stock

Das Leuchten des Winters

ZIERSTRÄUCHER MIT ATTRAKTIVEM FRUCHTSCHMUCK

Der Winter präsentiert sich farbenprächtig. Sträucher mit Beerenschmuck bringen Lebendigkeit in den Garten, versorgen Vögel mit Nahrung und lassen Schnee und Eis in der kalten Jahreszeit aufleuchten.

Wenn die bunten Blätter längst zu Boden gefallen und verschwunden sind, leuchtet der Beerenschmuck der Sträucher wie Farbtupfer aus den Zweigen hervor. Was den Vögeln als köstliche Wintermahlzeit vorbehalten ist, bringt uns einen Augenschmaus in der kalten Jahreszeit. Früchte, die lange bis in den Winter hinein an den Gehölzen verbleiben, bilden eine schöne Zierde im Garten und wirken in Kombination mit Schnee und Eis noch einmal besonders spektakulär.

Schneebälle und Schneebeeren

Gut getarnt in der winterlich weißen Schneelandschaft sind die Früchte der **Schneebeere** (*Symphoricarpos* spp.). Bei genauerem Hinsehen entpuppen sich manche der cremefarbenen Beeren zart rosa überhaucht. Es gibt sie auch in leuchtendem Pink. Wie kleine Weihnachtskugeln hängen sie üppig von den Zweigen. Die Schneebeere ist ein anspruchsloser Strauch im Garten und mag trocken-frische Böden am liebsten.

Winterlich klingt auch der Name des Schneeballs, der viele Arten umfasst. Er bekam aber seinen Namen nicht wegen seines Winterschmucks, sondern aufgrund der leuchtend weißen Blütenkugeln. Sie zieren im Frühjahr seine Zweige und sehen wie Schneebälle aus. Der Gemeine Schneeball, auch **Gartenschneeball** *(Viburnum opulus)* genannt, trägt leuchtend rote Beeren. Für kleinere Gärten ist die kompakt und langsam wachsende Sorte ‘Compactum’ empfehlenswert. ‘Notcutt‘s Variety’ punktet mit großen und reichblühenden Tellerblüten im Frühjahr, später auffälligem Herbstlaub und wunderschönem Fruchtschmuck in der kühleren Saison. Achtung: Die Sorte ‘Roseum’ hat zwar beeindruckende, aber sterile Blüten und bildet deswegen keine Früchte aus. Die Früchte des Gartenschneeballs sind übrigens in rohem Zustand leicht giftig. Eingekocht als Marmelade bereichern sie aber als kulinarische Abwechslung jede Vorratskammer.

Farbenpracht in Schnee und Eis

Nicht nur schön, sondern köstlich ist die **Berberitze** *(Berberis vulgaris)*, auch Sauerdorn genannt. Sie hat längliche, intensiv rot gefärbte Früchte, die getrocknet ihren Weg in moderne Müslis gefunden haben, aber schon lange als Wildobst verwendet werden. In Europa eher zu Marmelade verarbeitet, ist die Berberitze in Asien eine beliebte Zutat für Reisgerichte. An den bogig überhängenden Zweigen befinden sich die zahlreichen kleinen Früchte.

Weiter geht es im bunten Farbenreigen mit den knallig pink-orange Früchten des **Spindelstrauchs** *(Euonymus europaeus)*, bei uns Pfaffenkapperl genannt. Diese

Schneebeeren in kräftigem Rosa sind ein wahrer Eyecatcher.

Wenn alles in Weiß getaucht ist, leuchten die Früchte des Schneeballs.

Die Beeren der Schönfrucht bilden üppige Grüppchen entlang der Zweige.

Bezeichnung erhielt der Strauch aufgrund seiner Kapselfrüchte, da diese dem Birett (Kopfbedeckung für katholische Geistliche) ähneln. Ein weiterer Name ist „Rotkehlchenbrot“, denn Vögeln schmecken die Samen im Winter besonders gut. Und auch zur deutschen Benennung „Spindelstrauch“ gibt es eine Geschichte: Das Holz wurde früher zur Herstellung von Handspindeln genutzt. Heute findet es aufgrund seiner hellen, außergewöhnlichen Färbung Verwendung in der Kunstdrechslerei.

Kein einheimischer Strauch, aber ein Gehölz mit hohem Zierwert ist die **Schönfrucht** (*Callicarpa* spp.). Die tiefvioletten Beeren gaben ihr den klingenden Namen Liebesperlenstrauch. Sie mag einen geschützten Ort und nicht allzu kalkhaltige Böden, ist aber ansonsten eher anspruchslos und unkompliziert. Wegen ihrer kompakt bleibenden Größe passt sie auch gut in kleinere Gärten und kann ebenso als Kübelpflanze gezogen werden.

Zweige mit Beerenschmuck sind sowohl drinnen als auch draußen eine attraktive Deko.

Einen hohen, überhängenden Bogen bildet die Berberitze mit ihren Ästen, an denen die kleinen eiförmigen Früchte auch bei Schnee hervorblitzen.

Fotos: S. 14: links: hjschneider, Mitte: Redy, rechts: Marc, S.15: oben: Stefan Körber, unten: rvo233/alle Adobe Stock

Den Vögeln Gutes tun

Vögel sind Augentiere und fühlen sich deshalb besonders von kräftigen, leuchtenden Farben angezogen. In der Beliebtheitsskala ganz oben stehen heimische Sträucher, deren Früchte für Rotkehlchen, Buntspechte, Drosseln, aber auch für den Zaunkönig und die Amseln einen wertvollen Leckerbissen darstellen. Heiß begehrt sind die Beeren von Schneeball, Feuerdorn, Liguster und Berberitze sowie die Hagebutten von Hundsrose, Bibernellrose und vielen weiteren Rosenarten. Außerdem dienen Gehölze als Unterschlupf und Nistplätze. Dornige Sträucher schützen vor Katzen und Wildtieren. Wer also Hecken aus Berberitze & Co pflanzt, tut der Natur und somit sich selbst etwas Gutes.

Die Beeren des Schneeballs sind bei sogenannten Weichfressern wie dem Rotkehlchen eine beliebte Winternahrung.

Deko aus dem Garten

Die Zweige von Berberitzen, aber auch von Hagebutten, Schönfrucht, Schneeball und Liguster, machen sich sehr gut in Vasen oder Gefäßen. Schneiden Sie die Zweige dazu mit einem glatten Schnitt ab und stellen Sie die mit Beeren geschmückten Äste in kaltes Wasser. Kombiniert mit frischen Blumen wie Rosen und grünem Beiwerk aus der Gärtnerei lassen sich daraus wunderschöne Dekosträuße zaubern.

Sträucher mit winterlichem Fruchtschmuck

GLANZROSE *(Rosa nitida); breit wachsend und ausläufertreibend, gut für Hangbefestigungen, reichblühend in Rosa, schöne Herbstfärbung, kugelige Hagebutten*

SCHNEEBEERE *(Symphoricarpos doorenbosii 'White Hedge'); anspruchslos, gedeiht sonnig bis schattig, winzige violette Blüten, reicher weißer Beerenschmuck an überhängenden Trieben*

APFELROSE *(Rosa villosa); sonniger Standort, bildet Ausläufer, karminrote duftende Blüten, kugelige, dunkelrote, 3 cm große Hagebutten-Früchte*

BERBERITZE *(Berberis vulgaris); bevorzugt trockenen bis frischen Standort, blüht in üppigen gelben Trauben, schöne Herbstfärbung, intensiv rote, essbare Früchte*

SPINDELSTRAUCH *(Euonymus europaeus); sonniger bis halbschattiger Standort, wächst locker verzweigt bis in 2,5 m Höhe, wunderschöne pink-orange, giftige Früchte*

GARTENSCHNEEBALL *(Viburnum opulus 'Compactum'); Trocken-frischer und sonniger bis halbschattiger Standort, schön kompaktwachsend bis 1–2 m Höhe und Breite, leuchtend rote Beeren*

WOLLIGER SCHNEEBALL *(Viburnum lantana); mit 3 bis 4 m Wuchshöhe ein größerer Strauch, reichblühend in Weiß, Beeren verfärben sich von Rot nach Blauschwarz*

SCHÖNFRUCHT *(Callicarpa bodinieri giraldii); wird bis 2 m hoch und breit, sonniger und geschützter Standort, Laub mit auffälliger gelber Herbstfärbung, üppiger Fruchtbehang*

LIGUSTER *(Ligustrum vulgare); anspruchsloser und gut schnittverträglicher Heckenstrauch, weiße duftende Blütenrispen, blauschwarze Beeren*

Fotos: S.16: oben: MEISTERFOTO, unten: maria_lh/beide Adobe Stock, S. 17: alle Praskac

Würdevolles Andenken

SELBERMACHEN ODER PFLEGEAUFTRAG?

Wer zu Allerheiligen über Friedhöfe spaziert, kann unterschiedlichste Grabgestaltungen betrachten und über den Pflegezustand der letzten Ruhestätten philosophieren. In fast jeder Familie ist das ein oder andere Grab zu pflegen und damit stellt sich auch immer die Frage, wer die Pflege übernimmt und in welchem Ausmaß.

Wer ist zuständig?

Rein rechtlich betrachtet ist es einfach: Wer das Grabnutzungsrecht erworben hat, ist auch für die Pflege verantwortlich und haftet für Schäden aufgrund von mangelnder Pflege. Hat ein Verstorbener bereits zu Lebzeiten ein Nutzungsrecht gekauft, geht dieses an die Erben weiter und damit auch die Verpflichtung, sich um die Grabstelle zu kümmern und somit auch die Kosten dafür zu tragen. Je nach Wohnort der Erben und Lage der Grabstelle kann das zu einer Herausforderung werden. Man muss sich daher im Klaren darüber sein, welche Vorstellungen man hat und ob diese auch mit der verfügbaren Zeit für die Pflege harmonieren.

Erstarbeiten und Neuanlage

Etwa zwei bis vier Wochen nach der Beerdigung sind vertrocknete Kränze wegzuräumen, das Grab muss in Form gebracht und mit Erde abgedeckt werden. Die eigentliche Grabgestaltung beginnt erst, nachdem sich das Grab gesenkt hat. Wie lange das dauert, hängt vom Boden ab und ist bei der Friedhofsverwaltung zu erfragen. Unter Neuanlage versteht man die Arbeiten des Steinmetzes und die Erstbepflanzung.

Laufende Pflege und Grabschmuck

Das Gießen der Pflanzen, das Entfernen des Unkrauts, der Pflanzenschnitt und der Austausch der jahreszeitlichen Wechselbepflanzung auf dem Grab und in Schalen gehören zu den laufenden Pflegearbeiten.

Wichtig ist auch, sich um den Stein zu kümmern. Die Haltbarkeit von Grabsteinen und Platten wird durch eine regelmäßige Reinigung deutlich erhöht. Verschmutzungen wie Vogelkot greifen den Stein an, daher ist zumindest einmal pro Jahr eine Grundreinigung erforderlich.

Zu Anlasstagen wie Ostern, Muttertag, Allerheiligen, Weihnachten, dem Geburts- und dem Sterbetag verschönern Gestecke und Kerzen das Grab.

Pflegeauftrag an die Gärtnerei

Natürlich kann man fast alle Arbeiten, die an einer Grabstelle anfallen, selbst erledigen. Für sämtliche Aufgaben werden aber auch Dienstleistungen angeboten und man kann manche Arbeiten oder auch die gesamte Betreuung an eine Gärtnerei auslagern. Je nach verfügbarer Zeit wird es eine Erleichterung sein, sich nicht um alles selbst kümmern zu müssen und die Sicherheit zu haben, dass die Arbeit einfach erledigt wird. Auch bleibt so mehr Muße für das Gedenken an die Verstorbenen.

Die Pflege der Gräber kann getrost dem Gärtner übergeben werden.

Fotos: AMA-Marketing

Foto: Alexander Raths/Adobe Stock

Es duftet nach Weihnachten!

VANILLE, STERNANIS UND ZIMT

Liegt dieser unvergleichliche Duft in der Luft, wissen wir: Weihnachten ist nicht mehr weit! Welche Geschichten sich um die begehrten Gewürze ranken und welche Pflanzen dahinterstecken, erfahren Sie hier.

Edle Gewürze muntern unsere Stimmung bei trübem Wetter auf, wecken schöne Erinnerungen und sind die Geheimzutat in köstlicher Weihnachtsbäckerei. Vanille, Sternanis und Zimt, aber auch Kardamom und Nelken begleiten uns in der kalten Jahreszeit mit ihren feinen und exquisiten Aromen. Der Auslöser für die Gefühle, die ihr Duft in uns weckt, sind die ätherischen Öle. Sie verfeinern pikante Speisen ebenso wie Weihnachtsbäckerei und schmeicheln unserer Seele. Der Gewürzduft erreicht nämlich direkt unser limbisches System im Gehirn und sorgt dort für die Ausschüttung verschiedener Botenstoffe, die in uns Wohlbefinden wecken, uns zufrieden und fröhlich machen.

Nicht umsonst waren Zimt, Vanille & Co schon vor Jahrhunderten sehr begehrt und dementsprechend teuer. Doch nicht nur zur geschmacklichen Erquickung wurden Gewürze eingesetzt, sie dienten früher ebenso verschiedensten Heilzwecken.

Noch ist Herbst nicht
ganz entflohn,
Aber als Knecht Ruprecht schon
Kommt der Winter hergeschritten,
Und alsbald aus Schnees Mitten
Klingt des Schlittenglöckleins Ton.

Und was jüngst noch,
fern und nah,
Bunt auf uns herniedersah,
Weiß sind Türme, Dächer, Zweige,
Und das Jahr geht auf die Neige,
Und das schönste Fest ist da.

(Theodor Fontane)

Zimtsterne sind ein unverzichtbarer weihnachtlicher Genuss.

Mit Zimt, Sternanis und anderen Gewürzen aromatisierte Heißgetränke wärmen wohlig von innen.

Hildegard von Bingen empfahl etwa bei Kopfschmerzen Zimt. Aus heutiger Sicht lassen sich zwar nicht alle, aber dennoch viele Heilwirkungen wissenschaftlich bestätigen. So wirkt der Duft von Vanille beruhigend, und ein Tee mit Sternanis hilft bei Husten und Bauchbeschwerden.

Zimt ist nicht gleich Zimt

Es gibt den echten Zimt aus Sri Lanka, Burma oder Bangladesch, auch Ceylon-Zimt genannt, der aus der Rinde des Ceylon-Zimtbaums *(Cinnamomum verum)* gewonnen wird, und den Cassia-Zimt. Cassia-Zimt bezeichnet einerseits Zimt, der vom chinesischen Zimtbaum *(Cinnamomum cassia)* stammt, und ist andererseits eine umgangssprachliche Sammelbezeichnung für indonesischen und vietnamesischen Zimt. Neben der botanischen Herkunft unterscheidet sich der Cassia-Zimt dadurch vom Ceylon-Zimt, dass er einen höheren Gehalt an Cumarin aufweist, das als sekundärer Pflanzenstoff zwar für den angenehmen Geruch nach Waldmeister verantwortlich ist, aber auch als potenziell krebserregend und lebertoxisch eingestuft wird. Deswegen sollte Cassia-Zimt nur in kleinen Mengen eingesetzt werden. Um ihn vom Ceylon-Zimt zu unterscheiden, lohnt sich ein Blick auf die Zimtstangen. Die Stangen des echten Zimts bestehen aus mehreren Lagen, die in sich zusammengerollt eine geschlossene Form ergeben, beim Cassia-Zimt hingegen sind die Stangen offen.

Ein weiterer Unterschied ist der Preis. Echter Zimt ist sehr teuer und auch nur begrenzt verfügbar, was ihn zu etwas Besonderem macht, das man sich aber ruhig gönnen darf. Für sein unvergleichliches

Aroma ist das Zimtöl verantwortlich. Achten Sie beim Kauf von gemahlenem Zimt deshalb auf die genaue Bezeichnung und auf die Herkunftsangaben.

Der Geschmack von Lakritze

Ebenfalls von einem in Asien heimischen Baum stammen die Früchte des Sternanis *(Illicium verum)*. Er hat also nichts mit unserem Anis *(Pimpinella anisum)* zu tun, der eine einjährige Pflanze aus der Familie der Doldenblütler ist. Ihr Geschmack ist allerdings ähnlich, nämlich wie Lakritze, wobei der Sternanis noch würziger und schärfer ist und Anis eher süßlich. Aus den duftenden Blüten des immergrünen Baumes entwickeln sich die sternförmigen Früchte, wobei in jedem Stern sieben bis neun kleine Balgfrüchtchen stecken. Sie werden unreif geerntet und getrocknet. Sternanis gibt es gemahlen oder als ganze Früchte zu kaufen. Sie sehen besonders hübsch in winterlichen Getränken aus und bereichern als aromatische Dekoration Punsch und Glühwein.

Eine edle Orchidee

Die Vanille wird aus den Kapselfrüchten einer, oder besser gesagt, dreier verschiedener Orchideen-Arten gewonnen. Die Bezeichnung Vanilleschote ist botanisch nicht richtig, aber wird der Form dieser Frucht dennoch gerecht. Im Mark der Kapselhülle befinden sich die winzig kleinen Samen. Geerntet wird die noch unreife Fruchtkapsel, die aus der wunderschönen gelben Blüte entsteht. Durch verschiedene Verfahren gewinnt man dann die Vanille, so wie wir sie kennen. Aufgrund des Aufwands bei der Verarbeitung und auch weil die Vanilleblüten künstlich bestäubt werden müssen, ist Vanille so ein teures Gewürz. Die Hauptanbaugebiete liegen in Madagaskar und Indonesien. Da La Réunion, eine Insel bei Madagaskar, früher Île Bourbon genannt wurde, entstand so der Name Bourbonvanille.

Zarte gelbe Schönheit: Die Blüte der Vanille-Orchidee.

REZEPT

Schneeflocken-punsch

Zutaten: *2cl brauner Rum, 1 Prise Zimt, 1 Prise Kardamom, 250 ml Milch, 100 ml Schlagobers, 1 EL brauner Zucker, 1 Zimtstange, Sternanisfrüchte, Kakaopulver*

Zubereitung: *Die Milch und das Schlagobers in einem Topf erhitzen und den Zucker darin auflösen. Die Gewürze hinzugeben, umrühren und 5 bis 10 Minuten sieden lassen. In eine Tasse füllen, den Rum hinzugeben und mit der Zimtstange, dem Sternanis und dem Kakaopulver garnieren.*

Fotos: S. 22: oben: absolutimages, unten: katerinakorovina, S. 23: Freisteller oben: mates, unten: Kasten: 5second, rechts: iamtk/alle Adobe Stock

Gartenkalender für den Winter

Rosen auf den Winter vorbereiten

Beet- und Edelrosen werden mit Erde angehäufelt, um die Veredelungsstelle vor Frost zu schützen. Sehr lange Triebe sollten Sie dabei besser einkürzen, damit es bei starkem Schneefall zu keinen Brüchen kommt. Pflegeleicht sind Wildrosen-Arten und Bodendecker-Rosen. Sie brauchen keine spezielle Behandlung, um gut durch den Winter zu kommen. Die Hagebutten, die übrigens alle Rosenarten ausbilden, zaubern leuchtend rote Farbtupfer in den Garten, und Vögel freuen sich über die willkommene Winternahrung.

(günstige Termine für die Rosenpflege: 10. und 11. November)

Wurzelgemüse in die Sandmiete

Wurzel- und Knollengemüse wie Karotten, Rote Rüben, Pastinaken, Rettich und Sellerie lassen sich wunderbar in der Sandmiete einlagern und bleiben dort mehrere Monate frisch. Wichtig ist, nur unversehrtes Gemüse ohne Verletzungen oder faule Stellen zu lagern. Die Blätter werden bis auf einen kurzen Strunk entfernt und die Früchte sollen gut abtrocknen. Dann kommt das Gemüse in Holzkisten, die mit feuchtem Sand gefüllt sind. Das Erntegut sollte sich dabei nicht berühren. Ideal sind eine Lagerungstemperatur von 5 bis 10 °C und eine konstante, nicht zu niedrige Luftfeuchtigkeit.

(günstige Termine zum Einlagern von Wurzelgemüse: 1. sowie 8. und 9. November)

Hinweise zum Lesen des Kalendariums

♒ Wassermann	♌ Löwe	**Begünstigte Tage:**
♓ Fische	♍ Jungfrau	Blatt
♈ Widder	♎ Waage	Frucht
♉ Stier	♏ Skorpion	Wurzel
♊ Zwillinge	♐ Schütze	Blüte
♋ Krebs	♑ Steinbock	

● Neumond ○ Vollmond
☽ zunehmender Mond, erstes Viertel ☾ abnehmender Mond, letztes Viertel

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

November 2021

1	Montag Allerheiligen	♍	Rote Rüben, Karotten, Kren und Sellerie in Sand-Erdmieten einlagern.
2	Dienstag Allerseelen	♎	Bei wurzelnackten Rosen Wurzeln vor dem Pflanzen um 1/3 einkürzen und 24 Stunden einweichen.
3	Mittwoch	♎	Bei offenem Boden können noch Frühlingsblumenzwiebeln gepflanzt werden.
4	Donnerstag ● 22.16 Uhr	♏	Kohlsprossen und Grünkohl bleiben im Winter im Beet. Brokkoli, Wirsing, Mangold und Endivien einlagern.
5	Freitag	♏	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
6	Samstag St. Leonhard	♐	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Obstgehölze vor Wildfraß schützen.
7	**Sonntag**	♐	Bei offenem Boden können Obstbäume und Beerengehölze gepflanzt werden.
8	Montag	♑	Gartengeräte und -werkzeuge reinigen und warten. 02.05 Uhr: Ende der Pflanzzeit
9	Dienstag	♑	Schneckeneier freilegen, damit sie erfrieren oder gefressen werden.
10	Mittwoch	♒	Rosen anhäufeln und mit Reisig abdecken.
11	Donnerstag ☽ 13.47 Uhr, St. Martin	♒	Wintergrünen Skimmien im Topfbereich einen Winterschutz anlegen.
12	Freitag	♓	Samenstände von Stauden dienen im Winter als Vogelfutter.
13	Samstag	♓	Bei Nachtfrösten Endivien und Spinat mit Vlies schützen.
14	**Sonntag**	♓	Chicoréewurzeln zum Antreiben in Kübeln pflanzen, kühl und dunkel stellen.
15	Montag St. Leopold	♈	Abgeerntete Beerensträucher auslichten und mit frischem Kompost versorgen.
16	Dienstag Hl. Gertrud	♈	Herbsthimbeeren nach der Ernte bodennah abschneiden.
17	Mittwoch	♉	Pastinaken und Schwarzwurzeln im Freiland mit Laubabdeckung schützen.
18	Donnerstag	♉	Eingelagertes Wurzelgemüse regelmäßig auf Schadbefall kontrollieren und aussortieren.
19	Freitag ○ 09.59 Uhr, Hl. Elisabeth, Halbschatten-Mondfinsternis um 10.03 Uhr	♉	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
20	Samstag	♊	Misteln für die Weihnachtsdekoration kurz nach Vollmond schneiden.
21	**Sonntag**	♊	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
22	Montag	♋	Chicoréewurzeln zum Antreiben einpflanzen. 04.34 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
23	Dienstag	♋	Sprossenkohl anhäufeln und laufend die größeren Röschen ernten.
24	Mittwoch	♋	Adventkranz und Adventschmuck binden.
25	Donnerstag Hl. Katharina	♌	Erdbeerbeete mit Laub oder Stroh abdecken, dann treiben die Pflanzen im Frühjahr schneller an.
26	Freitag St. Konrad	♌	Gelagerte Kürbisse regelmäßig in der Küche einplanen.
27	Samstag ☾ 13.29 Uhr	♍	Wurzelgemüse in Sand-Erdmieten sanft feucht halten, damit das Gemüse nicht eintrocknet.
28	**Sonntag** 1. Advent	♍	Bei offenem Boden können Pastinaken und Schwarzwurzeln geerntet werden.
29	Montag	♎	Kamelien kühl und feucht stellen und im Winter nur mäßig gießen.
30	Dienstag St. Andreas	♎	Kübelpflanzen wie Buchs, Hortensie und Kirschlorbeer überwintern gut einpackt im Freien.

Foto: goodluz/Adobe Stock

Dezember 2021

1	Mittwoch	♑	Zweijährige wie Stockrosen, Goldlack und Marienglockenblumen bei Schneemangel mit Laub abdecken.
2	Donnerstag	♏	Mangold mit Laub schützen.
3	Freitag	♏	Bei Mond am Knoten und kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
4	Samstag ● 08.44 Uhr, Hl. Barbara	♐	Kirschzweige ins Wasser stellen. Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
5	**Sonntag** 2. Advent	♐	Obstbaumstämme mit Kräuter-Lehm-Kalk-Anstrich vor Frostschäden schützen. 12.32 Uhr: Ende der Pflanzzeit
6	Montag St. Nikolaus	♒	Mit gehäckseltem Strauchschnitt mulchen, das schützt die Bodenorganismen.
7	Dienstag	♒	Gesammelte Samenbestände sortieren und beschriften.
8	Mittwoch Mariä Empfängnis	♓	Pampasgras zusammenbinden, damit das Herz vor Nässe geschützt wird.
9	Donnerstag	♓	Samenstände von Blütenstauden stehen lassen – sie dienen Vögeln als Nahrung.
10	Freitag	♓	An frostfreien Tagen kann Vogerlsalat geerntet werden.
11	Samstag ☽ 02.37 Uhr	♓	Schnittlauch zum Antreiben ins Haus holen.
12	**Sonntag** 3. Advent	♈	Edelreiser von Obstgehölzen bei zunehmendem und aufsteigendem Mond schneiden.
13	Montag Hl. Lucia	♈	Leimringe an den Obstbaumstämmen kontrollieren.
14	Dienstag	♉	Winterrettiche, Rote Rüben, Kren und Ingwer stärken das Immunsystem.
15	Mittwoch	♉	Gartenwerkzeug reparieren, pflegen und warten.
16	Donnerstag	♉	Kartoffeln nie gemeinsam mit Äpfeln lagern, da sie sonst austreiben.
17	Freitag St. Lazarus	♊	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Misteln bringen Glück und Segen ins Haus.
18	Samstag	♊	Christbäume kurz vor Vollmond schneiden! Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
19	**Sonntag** ○ 05.37 Uhr, 4. Advent	♋	10.43 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
20	Montag	♋	Grünkohl entwickelt sein delikates Aroma erst, wenn er einmal gut durchgefroren war.
21	Dienstag Hl. Thomas, Winteranfang	♋	Gartenteich und Wasserläufe von Falllaub und abgestorbenen Pflanzen reinigen.
22	Mittwoch	♌	Bei offenem Boden und mildem Klima können weiterhin Obstgehölze gepflanzt werden.
23	Donnerstag	♌	Obstlager regelmäßig auf Schadbefall kontrollieren und aussortieren.
24	Freitag Heiligabend	♍	Ein freudvolles und glückliches Weihnachtsfest!
25	Samstag 1. Weihnachtstag	♍	Von den eingelagerten Roten Rüben die frischen Blattsprossen für Smoothies verwenden.
26	**Sonntag** Hl. Stefan, 2. Weihnachtstag	♍	Ofenkartoffeln mal anders: Fein fächern, mit Olivenöl bestreichen, mit Salz und Rosmarin bestreuen.
27	Montag ☾ 03.25 Uhr	♎	Vögel freuen sich jetzt sehr über Nüsse, Körner und Samen.
28	Dienstag	♎	Futterplätze der Vögel gut vor Katzenbesuch schützen.
29	Mittwoch	♏	Sprossen, Keime und Kräuter auf der Fensterbank ziehen – sie liefern wertvolle Vitalstoffe.
30	Donnerstag	♏	Blattkräuter, Babyleaf-Salat und Blattspinat im Warmen ziehen.
31	Freitag St. Silvester	♐	Viel Glück, Gesundheit und Freude im Neuen Jahr! Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!

Gartenpflege im Winter

Im Garten gilt: Weniger ist oft mehr. Die Pflegearbeiten im Winter sind schnell erledigt. Das Belassen einer Mulchdecke aus gehäckseltem Strauchschnitt oder abgetrocknetem Grünschnitt schützt den Boden und sichert zahlreichen Nützlingen Überwinterungsmöglichkeiten. Auch Stauden werden erst im Frühjahr geschnitten, denn sie bieten Insekten Unterschlupf und bringen zusätzlich Struktur und interessante Aspekte in den winterlichen Garten. Gräser werden zusammengebunden, damit sich im Inneren keine überschüssige Feuchtigkeit sammeln kann. Dafür wird der gesamte Horst umfasst und je nach Höhe an ein bis zwei Stellen mit Naturbast zusammengebunden. Kreative Menschen können auch einen Gräserzopf flechten.

(günstige Termine für Winterarbeiten: 6. und 7. Dezember)

Barbarazweige in die Vase

Was wäre der Dezember ohne Barbarazweige! Die knorrigen Kirschzweige haben schon ihre Knospen angesetzt und kommen nun in die Vase ins Warme. Wenn sie bis Weihnachten blühen, geht ein Wunsch in Erfüllung, besagt die Legende. Damit das auch klappt, wird das Wasser in der Vase ungefähr alle vier Tage ausgetauscht. Die Vase sollte nicht zu nahe an der Heizung stehen, denn durch die starke Wärme könnten die Zweige vertrocknen. Ergänzt mit den blühenden Zweigen von Winter-Schneeball, Ranunkelstrauch und Forsythie ergibt sich so ein farbenfrohes Arrangement. Wer keinen eigenen Kirschbaum hat – Barbarazweige gibt es in verschiedenen Längen in Ihrer Gärtnerei zu kaufen.

(günstige Termine für das Schneiden von Barbarazweigen: 4. und 5. Dezember)

Kübelpflanzenpflege im Winter

Eingewinterte Kübelpflanzen wie Oleander, Zitrus- und Olivenbäumchen brauchen auch im Winter Pflege und Wassergaben. Die Erde sollte nie komplett austrocknen. Gegossen wird dennoch in Maßen und zwar so, dass nach dem Gießen die Erde gut feucht, aber nicht nass ist. Regelmäßig die Pflanze auf Schädlinge kontrollieren, so kann bei Bedarf gleich gehandelt werden. Sollten sich Wollläuse oder andere unerwünschte Gäste ausbreiten, gibt es im Fachhandel fertig gemischte Präparate mit biologischen Wirkstoffen, zum Beispiel auf Schmierseifenbasis.

(günstige Termine für das Gießen von Kübelpflanzen: 13. bis 15. sowie 23. und 24. Jänner)

Frischekur für Zimmerpflanzen

Die trockene Luft während der Heizperiode ist für Zimmerpflanzen eine Herausforderung. Eine lauwarme Dusche befreit die Blätter von Staub und tut den Pflanzen gut. Dafür die Zimmerpflanze mit lauwarmem Wasser mit einem sanften Strahl vorsichtig abbrausen und anschließend so lange stehen lassen, bis das Wasser von den Blättern abgelaufen ist. Da Zimmerpflanzen kein Laub abwerfen, brauchen sie eine kontinuierliche Nährstoffversorgung, am besten in Form von Flüssigdünger. Je nach Pflanzenart wird alle 2 bis 4 Wochen gedüngt. Bei sehr trockener Luft empfiehlt es sich, die Pflanzen regelmäßig mit Wasser zu besprühen.

(günstige Termine für Zimmerpflanzenpflege: 4. und 5., 13. bis 15. sowie 23. und 24. Jänner)

Jänner 2022

1	Samstag Neujahrstag	♑	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
2	**Sonntag** ● 19.35 Uhr	♑	Gehölze von Schneelasten befreien. 00.03 Uhr: Ende der Pflanzzeit
3	Montag	♑	Pastinaken, Schwarzwurzeln und Topinambur können an frostfreien Tagen geerntet werden.
4	Dienstag	♒	Grünpflanzen aus beheizten Räumen in der Dusche sanft lauwarm beregnen.
5	Mittwoch	♒	Futterplätze für Vögel pflegen – verschiedene Samen und Körner locken unterschiedlichste Vogelarten an.
6	Donnerstag Dreikönigstag	♓	Kräuter, Keime und Sprossen auf der Fensterbank ziehen – sie sind Vitalstoffe für den Winter.
7	Freitag	♓	Chicoréewurzeln zum Antreiben einpflanzen.
8	Samstag	♈	An frostfreien Tagen Winterschnitt an Weinreben vornehmen.
9	**Sonntag** ☽ 19.12 Uhr	♈	Eingelagertes Obst und Gemüse regelmäßig auf Schadbefall kontrollieren und aussortieren.
10	Montag Hl. Agathe	♈	Edelreiser von Obstgehölzen bei zunehmendem und aufsteigendem Mond schneiden.
11	Dienstag	♉	Gartengeräte wie Gartenschere, Hacke, Rechen, Grabgabel warten und pflegen.
12	Mittwoch	♉	Spaziergänge in frischer Winterluft sind gesund – achten Sie in den Gärten auf schöne Winterblüher!
13	Donnerstag	♊	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Kübelpflanzen nur mäßig gießen.
14	Freitag	♊	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig. Kaltkeimer können jetzt gesät werden.
15	Samstag St. Habakuk	♊	Zimmerpflanzen regelmäßig befeuchten und gießen. 17.12 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
16	**Sonntag**	♋	Winterportulak und Vogerlsalat können an schneefreien, milden Tagen geerntet werden.
17	Montag St. Antonius	♋	Keime und Sprossen als Vitalkraftquellen laufend ziehen.
18	Dienstag ◯ 00.50 Uhr	♌	Obstbäume und Sträucher, falls notwendig, von Schneelasten befreien.
19	Mittwoch	♌	Abnehmenden Mond für Obstgehölzschnitt auf Fruchtansatz nützen – aber nicht unter 4 °C schneiden.
20	Donnerstag St. Fabian & St. Sebastian	♌	Lehm-Kalk-Anstrich an den Baumstämmen kontrollieren und eventuell nachbessern.
21	Freitag Hl. Agnes	♍	Gartenplan für das neue Gartenjahr erstellen.
22	Samstag St. Vinzenz	♍	Wurzelsellerie im Warmen säen.
23	**Sonntag**	♎	Mediterrane Kübelpflanzen im Winterquartier bei Bedarf mäßig gießen.
24	Montag	♎	Azaleen kühl, hell oder halbschattig stellen und mit kalkfreiem Wasser gießen.
25	Dienstag ☾ 14.42 Uhr	♏	Lagerräume und Winterquartiere regelmäßig lüften.
26	Mittwoch St. Timotheus	♏	Kresse und Rucola auf der Fensterbank säen.
27	Donnerstag	♑	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
28	Freitag	♑	Fruchtgemüse wie Paprika, Tomaten und Melanzani im Warmen säen und vorziehen.
29	Samstag	♑	Inventur beim Saatgut durchführen, bei Bedarf nachbestellen. 10.10 Uhr: Ende der Pflanzzeit
30	**Sonntag**	♑	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
31	Montag St. Virgilius	♒	Winterquartier der Pflanzen bei milden Temperaturen lüften.

Fotos: S. 26: PhotoSG, S. 27: oben: Studio Light & Shade, unten: dusk/alle Adobe Stock

Wahrhaft würzig und wehrhaft

WACHOLDER ALS GEHÖLZ IM GARTEN

Der Wacholder ist seit jeher eine magische Pflanze. Ihm wurden Kräfte zugeschrieben, die vor Hexen, bösem Zauber und Dämonen schützen sollen. Deshalb wurde er oft vor dem Haus gepflanzt. Eine große Rolle spielte auch sein aromatischer Duft, der auf ätherische Öle zurückzuführen ist und bis heute beim Räuchern Verwendung findet. Viele Koniferengewächse werden bei uns umgangssprachlich als Wacholder bezeichnet. Das ist nicht weiter verwunderlich, gibt es doch tatsächlich eine große Vielfalt an Arten und Sorten. Sie sind übrigens bis auf wenige Ausnahmen wie den Echten Wacholder *(Juniperus communis)* giftig.

Nutzgehölz mit Tradition

Die Volksmedizin setzt den Wacholder schon lange bei Muskel- und Gelenksschmerzen, Harnwegsproblemen und Erkältungen ein. Sein frischer Duft beruhigt angespannte Nerven und lässt wieder tief durchatmen. Wacholderbeeren finden in der Küche umfangreiche Verwendung und verfeinern Wildgerichte und Sauerkraut. Auch der Gin, ein wieder in Mode gekommenes Getränk, bedient sich der Aromastoffe der feinwürzigen Wacholderbeeren. Die ersten Belege für Wacholderschnaps stammen übrigens aus dem 17. Jahrhundert.

Für jeden Garten die passende Form

Aufgrund seiner Erscheinungsform und Anspruchslosigkeit passt der Wacholder gut in Steingärten. Er liebt trockene und sandige Böden und ist sehr gut schnittverträglich. Schnittmaßnahmen sind das gesamte Jahr über möglich, aus dem alten Holz treibt er allerdings nur sehr langsam wieder aus. Achten Sie beim Schneiden auf Schutzkleidung, denn die spitzen Nadeln haben es in sich!

Der Echte Wacholder wird in Gärten eher selten angepflanzt, denn es gibt eine große Varietät an Zierformen. Schmal wachsend und nur bis einen Meter hoch ist der **Zwerg-Säulenwacholder** (*Juniperus communis* 'Compressa'). Weitaus imposanter mit einer Wuchshöhe von sechs Metern präsentiert sich der **Virginische Baumwacholder** (*Juniperus virginiana* 'Canaertii'), der mit seinem sattgrünen Laub und zahlreichen hellblauen (aber nicht essbaren) Früchten besticht. Gut als Bodendecker eignen sich **Kriechwacholder-Arten**, von denen es Varietäten in Goldgelb (*Juniperus pfitzeriana* 'Gold Star'), leuchtendem Hellgrün *(Juniperus procumbens)* bis hin zu kühlem Blau (*Juniperus horizontalis* 'Blue Chip') gibt.

Wussten Sie, dass …

… man einen männlichen und einen weiblichen Strauch braucht, damit der Echte Wacholder Früchte ansetzt? Bis weibliche Wacholdersträuche in Blüte gehen, kann es bis zu sieben Jahre dauern. Weitere zwei Jahre vergehen, bis die fleischigen, beerenartigen Zapfen reif und erntebereit sind.

Ob kriechender Wuchs, Säulenform oder Solitärgehölz – Wacholder lässt sich vielseitig einsetzen.

Der Wacholder ist ein pflegeleichtes und verlässliches Nadelgehölz im Garten.

Fotos: S. 28: JRG/Adobe Stock, S. 29: oben: Praskac, unten: rh2010/Adobe Stock

Fotos: großes Bild: PhotoSG, kleines Bild rechts: Светлана Монякова/beide Adobe Stock

Wiederkehr der Wurzeln

DIE SCHWARZWURZEL ALS FEINES GEMÜSE

Sie ist eines der schmackhaftesten Wintergemüse, lässt sich gut lagern und zu zahlreichen Köstlichkeiten verarbeiten. Als saisonales und regionales Gemüse zählt die Schwarzwurzel zu den Favoriten in der Winterküche.

Die Pflanze mit den langen Wurzeln ist auch als „Arme-Leute-Spargel“ oder Winterspargel bekannt. Im Englischen „Black Asparagus“, also schwarzer Spargel, genannt, erlebte die Schwarzwurzel in den vergangenen Jahren eine Renaissance, die sie bis in die höchsten Gourmettempel aufsteigen ließ.

Der botanische Name der Schwarzwurzel *(Scorzonera hispanica)* gibt uns einen Hinweis auf ihre Herkunft und traditionelle Verwendung. Sie stammt aus Südeuropa und hatte dort als Heilpflanze bei Schlangenbissen eine große Bedeutung. „Scorzone“ ist das italienische Wort für „giftige schwarze Schlange“. Ab dem 17. Jahrhundert trat sie als Gemüsepflanze ihren Siegeszug durch Europa an und wird seitdem kultiviert.

Gesund und so gut

Schwarzwurzeln haben einen feinen, leicht nussigen Geschmack, der ein wenig an Spargel erinnert, aber viel zarter und nicht so bitter ist. Sie sind sehr kalorienarm und enthalten neben Kalium und Kalzium auch Vitamin E, Magnesium, Eisen und Folsäure und einen hohen Anteil an Ballaststoffen. Man kann sie kochen, braten, frittieren, im Ofen grillen oder einfach reiben und roh essen. Da sie klebrigen Milchsaft enthalten, empfiehlt sich bei der Verarbeitung das Tragen von Handschuhen. Sobald die Schwarzwurzeln geschält sind, verfärben sie sich braun. Deswegen legt man sie sofort in Zitronen- oder Essigwasser, damit sie ihre schöne milchweiße Farbe behalten.

Die Blätter der Schwarzwurzel können in jungem, zartem Zustand als Blattgemüse oder Salat gegessen werden.

REZEPT

Schwarzwurzelsalat

Zutaten: *1 kg Schwarzwurzeln, Saft von 3 Zitronen, 300 ml Milch, 300 ml Wasser, 1 Becher Sauerrahm, 3 EL Mayonnaise, ½ Bund Dille, Salz, Pfeffer, Muskatnuss, frische Kräuter nach Geschmack*

Zubereitung:
Handschuhe anziehen. 2 Zitronen auspressen und den Saft in eine große Schüssel mit Wasser gießen. Die Schwarzwurzeln schälen, in ca. 4 cm lange Stücke schneiden, mit kaltem Wasser abspülen und sofort in das Zitronenwasser einlegen.

Die Milch und das Wasser in einem Topf aufkochen, die Schwarzwurzeln hinzugeben und weichkochen. Je nach Größe und Dicke der Stücke kann dies 20 bis 30 Minuten dauern. Überprüfen Sie ab und zu, ob die Schwarzwurzeln schon gar sind, damit sie nicht verkochen und zu weich werden. Wenn die gewünschte Konsistenz erreicht ist, das Kochwasser abseihen und die Schwarzwurzeln in eine Schüssel geben. Für die Marinade den Sauerrahm mit dem Saft der dritten Zitrone verrühren und mit Salz, Pfeffer und einer Prise Muskatnuss abschmecken. Die Dille fein hacken und unterrühren.

Bei Bedarf die Schwarzwurzeln in mundgerechte Stücke schneiden, mit der Marinade vermischen und mit den frischen Kräutern garnieren.

Anbau im Hausgarten

Schwarzwurzeln brauchen einen tiefgründigen, lockeren Boden, damit ihre langen Pfahlwurzeln gut wachsen können. Ein sonniger Platz ist ihnen am liebsten, sie gedeihen aber auch im Halbschatten. Die Sorte ‘Duplex’ ist sehr beliebt, da sie unverzweigte Wurzeln ausbildet. Eine alte und bewährte Sorte trägt den klingenden Namen ‘Hoffmann’s schwarze Pfahl’ und punktet ebenfalls mit gleichmäßig wachsenden Wurzeln und langer Haltbarkeit.

Schwarzwurzeln sind Mittelzehrer und vertragen sich in Mischkultur am besten mit Porree, Karotten, Zwiebeln, Kohlrabi und Salat.

Ernte und Lagerung

Etwas aufwändig gestaltet sich die Ernte, da man behutsam vorgehen muss, damit die langen Wurzeln nicht brechen. Der Boden rund um die Wurzeln wird mit einer Grabgabel gelockert und die Schwarzwurzeln werden anschließend vorsichtig herausgezogen. Ab Oktober oder sobald das Laub welk wird,

Schnell in Zitronenwasser getaucht, werden geschälte Schwarzwurzeln nicht braun.

beginnt die Ernte. Da sie frosthart sind, können die Wurzeln laufend bei geeignetem Wetter geerntet werden und liefern so immer wieder frischen Nachschub. Über den Winter im Beet verbleibende Wurzeln treiben im Frühjahr neu aus. Im zweiten Jahr zeigen sich die schönen, leuchtend gelben Korbblüten.

In feuchtem Sand eingeschlagen und im Keller gelagert, bleiben Schwarzwurzeln bis in den März hinein frisch und verwertbar. Ob sie noch zum Verarbeiten geeignet sind, erkennt man daran, dass beim Anschneiden der frische Milchsaft austritt.

Sie können auch eingekocht haltbar gemacht werden oder blanchiert und anschließend eingefroren den Speiseplan bereichern.

Das wunderbare Wintergemüse schmeckt nicht nur vorzüglich, es lässt sich auch sehr gut lagern.

Geprüfte Qualität AMA GÜTESIEGEL AUSTRIA

Das AMA-Gütesiegel für Blumen und Zierpflanzen kennzeichnet unabhängig kontrollierte Pflanzen von besonderer Qualität. Regionale Herkunft, standortgerechte und ressourcenschonende Produktion sind die zentralen Kriterien der Auszeichnung. Sie stehen im Zentrum umfassender Kontrollen, die entlang der gesamten Herstellungs- und Vermarktungskette durchgeführt werden.

✓ **Regionale Herkunft**
Pflanzen mit dem AMA-Gütesiegel und der Regionsbezeichnung AUSTRIA sind garantiert in dieser Region gewachsen. Sie wurden hier nachweislich getopft, kultiviert, sortiert und verpackt.

✓ **Höhere Qualität**
Die Anforderungen des AMA-Gütesiegels gehen über die europäischen und nationalen Bestimmungen hinaus. Somit garantieren AMA-Gütesiegel-Richtlinien höhere als die gesetzlichen Qualitätsstandards. Das wird durch regelmäßige Kontrollen abgesichert.

✓ **Standortgerecht gewachsen**
Blumen und Zierpflanzen mit dem AMA-Gütesiegel sind unter den klimatischen Bedingungen der jeweiligen Region gewachsen. Standortangepasste Pflanzen sind von besonderer Vitalität.

✓ **Unabhängige Kontrollen**
Verpflichtende Kennzeichnungen und Dokumentationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette sorgen für lückenlose Nachvollziehbarkeit. Alle Produktionsschritte werden regelmäßig durch unabhängige und fachlich versierte Kontrollorgane überprüft.

✓ **Umweltschonend gezogen**
Der sorgfältige und schonende Umgang mit Umwelt und Ressourcen ist die Basis für die Produktion von Blumen und Zierpflanzen. Fachleute unterstützen die Betriebe, die am AMA-Gütesiegel-Programm teilnehmen, ihr Wasser- und Energiemanagement möglichst effizient zu gestalten. Der Einsatz von Düngemitteln ist in den AMA-Richtlinien genau geregelt und wird streng kontrolliert. Pflanzenschutzmittel dürfen nur eingesetzt werden, wenn es unbedingt notwendig ist; auch dann gelten strenge Auflagen.

Das AMA-Gütesiegel für Blumen und Zierpflanzen garantiert umweltfreundlich produzierte, gesunde und vitale Pflanzen aus regionaler Produktion.

Werbung

Fotos: S. 32: Kasten: Freisteller: tpzijl, unten: ricka_kinamoto, unten rechts: Printemps, S. 33: patnowa/alle Adobe Stock

PR

Aromatische Asia-Gemüse

Frisch und g'schmackig auch in den Wintermonaten

PR

Es gibt einige fernöstliche Köstlichkeiten, die unseren mitteleuropäischen Winterbedingungen strotzen und von zart-würzig bis pikant vorwiegend durch feine Senfnoten von sich reden machen. Aber nicht nur Würziges haben Asia-Salate zu bieten. Sie sind auch reich an Ballast- und Mineralstoffen sowie an Vitamin C.

Bei allen nachfolgend vorgestellten Gemüsen werden die Blätter samt Blattstielen unterschiedlich zubereitet. Junge, zarte Blätter eignen sich am besten für den Frischverzehr, größere hingegen ergeben gedünstet, im Wok oder als Bratgemüse eine schmackhafte Variante.

Feine, würzige Kohlgewächse

Der bekannteste Vertreter ist der **Pak Choi** oder **Chinesische Senfkohl** (Bild 1), botanisch gesehen – wie alle Asia-Salate – ein Kohlgewächs (*Brassica campestris* var. *chinensis*). Die Basis seiner breiten Blattstiele ähnelt ein wenig unserem Chinakohl. Kurz gedünstet oder mit Sesamöl angebraten, benötigt er kaum zusätzliche Würze.

Amchoi (*Brassica juncea integrifolia,* Bild 2) hat glatte, attraktiv geäderte rote Blätter mit feinwürzigem Senfaroma. Vor allem junge, zarte Blätter eignen sich für frische Salate.

Mizuna oder **Japanischer Senfkohl** (*Brassica campestris* var. *japonica,* Bilder 2 und 3) erinnert mit seinen gefiederten Blättern nicht nur optisch etwas an Rucola, sondern hat auch durch den Senfölgehalt einen ähnlichen Geschmack. Junge Blätter schmecken am besten frisch als Salat mit einer feinen Vinaigrette.

Komatsuna (*Brassica campestris rapifera,* Bild 4) kann mit seinen glatten, grünen Blättern die Verwandtschaft zum Radieschen nicht leugnen und ist auch geschmacklich ein pikantes Highlight.

1

2

3

4

Mizuna, Komatsuna und Amchoi eignen sich auch für die Kultur im Hochbeet oder in größeren Töpfen. Sogar im Fensterkistchen oder Balkonkasten liefern sie frische „WintaMine".

Ernte und Verwendung

Pak Choi wird als Ganzes geerntet und – wie bereits erwähnt – vorwiegend für Wok-Gerichte gedünstet oder kurz angebraten. Bei einer Blattlänge von 6 bis 10 cm eignen sich Mizuna, Komatsuna und Amchoi für Salate oder fein gehackt für pikante Aufstriche. Erntet man die Blätter einzeln, so wachsen laufend wieder neue nach und für frischen Nachschub ist gesorgt.

Übrigens: Unser beliebter Chinakohl eignet sich sehr gut fürs Fermentieren und damit für die Zubereitung von Kimchi – dem koranischen Sauerkraut.

TIPPS VOM PROFI

Ing. Gerald Raser, Gartenbaufachmann bei AUSTROSAAT

Wie bei allen Kohlgemüsen ist es ratsam, die Kulturen mit einem feinen Insektenschutznetz abzudecken, um dem Befall durch Erdflöhe vorzubeugen. Verblüffend ist, wie robust diese Salate gegenüber niedrigen Herbst-/Wintertemperaturen sind.

Das Gemüse darf nicht gefroren geerntet werden. Lassen Sie nach Frösten die Gemüse vorher auftauen und ernten Sie erst dann – es genügen schon wenige Plusgrade und etwas Geduld, um alles frisch und knackig genießen zu können.

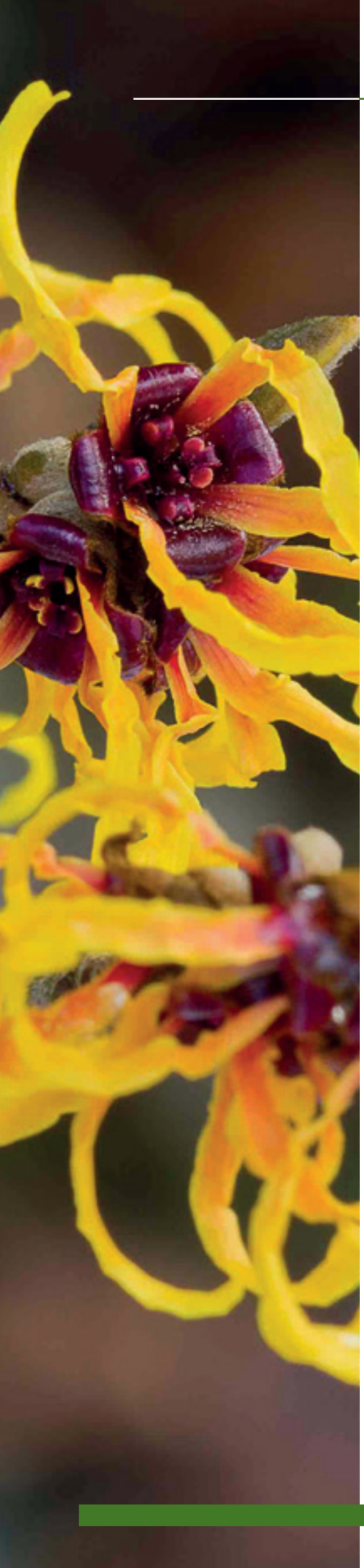
Fotos: S. 34: MUNCH!, S. 35: groß: oben: links: IZI, rechts: Rahel, unten: links: Cecilia, rechts: cgroy/alle Adobe Stock

Fotos: großes Bild: Joachim Brocks, kleines Bild: Schiesler/Adobe Stock

Bunt treibt's die kalte Jahreszeit

WINTERBLÜHER GEGEN DEN GÄRTNERISCHEN WINTER-BLUES

Ein duftender Empfang im Vorgarten oder ein blühender Strauch vor dem Küchenfenster mit Blüten zwischen glitzernden Schneehäubchen gefällig? Kein Traum: Winterblüher machen's möglich!



Üppige Blüten im Winter oder Vorfrühling sorgen in Parks und Gärten immer noch für überraschte und ungläubige Reaktionen: Spielen die Pflanzen verrückt? Ist das eine Auswirkung des Klimawandels? Dabei bieten unsere Gärtnereien und Baumschulen seit Jahren ein reiches Sortiment an Gehölzen und Stauden an, die uns auch die kalte Jahreszeit mit Blüten und Düften bereichern. Der Trend zur Gestaltung mit Blütenstauden und dazu, den Garten das ganze Jahr als erweitertes Wohnzimmer zu betrachten, rückt auch Pflanzen mit ungewöhnlichen Blühzeiten in den gärtnerischen Fokus.

Warum so früh?

Ein Spaziergang durch einen heimischen Laubwald im Spätwinter lässt uns erahnen, warum es Pflanzen gibt, die schon sehr früh im Jahr blühen. In unseren Breiten sehen wir hier vor allem Blüten von Zwiebel- und Knollenpflanzen im Unterwuchs der noch laubfreien Bäume. Auch immergrüne Zwergsträucher wie die **Schneeheide** *(Erica carnea)* oder der **Echte Seidelbast** *(Daphne mezereum)* gehören zu dieser Gruppe. Frühe Blüten verringern die Konkurrenz um die Bestäuber, weil sie an milden Tagen von bereits aktiven Insekten gut gefunden werden können.

Viele gärtnerisch verwendete Winterblüher kommen ursprünglich aus Weltgegenden, in denen die kalte Jahreszeit früher endet, etwa aus China, Korea, Japan, dem Kaukasusgebiet oder dem nördlichen Iran. Hier müssen die Pflanzen zwar auch an Fröste angepasst sein, beginnen aber genetisch früher zu blühen. Deshalb öffnen sie dann auch bei uns schon im Jänner ihre Knospen. Alle Winterblüher haben Strategien entwickelt, wie sie in der Zeit der Blüte Frost überstehen können. Sie schaffen das, indem sie entweder immer neue Blüten

Die Zaubernuss (links) und der Seidelbast (oben) bieten zeitig im Jahr erste Nahrung für Insekten.

hervorbringen oder beispielsweise die Blüten bei tiefen Temperaturen schützend einrollen.

Bäume und Sträucher für die Struktur

Winterblühende Kleinbäume und Sträucher setzen sich im winterlichen Garten natürlich am deutlichsten in Szene. Da man in der kalten Jahreszeit meist nicht so viel Zeit im Garten verbringt, bieten sich für sie Standorte an, die regelmäßig begangen werden, wie der Vorgarten beim Eingangsbereich. Schöne Gartenblicke vom Fenster – z. B. auf die Terrasse oder in den Innenhof – sind ebenfalls eine gute Wahl für höherwüchsige Winterblüher.

Besonders früh im Jahr blühen Arten und Sorten der Zaubernuss (Gattung *Hamamelis*) in Gelb, Orange oder Rot. Auch die Winterblüte *(Chimonanthus praecox)* verzaubert uns schon im Februar mit ihren duftenden gelben Blütenglocken. Heimische Gehölze wie die Korkenzieherhasel (*Corylus avellana* 'Contorta') blühen ebenfalls bereits im späten Winter. Wer Platz für ein größeres winterblühendes Solitärgehölz hat, sollte an einen Eisenholzbaum *(Parrotia persica)* denken. Seine zarten Blüten erscheinen im Februar.

Vielfältige Blütenhecken punkten damit, dass sich Blüten und Früchte über das ganze Gartenjahr beobachten lassen. Winterblühende Sträucher wie die beiden herrlich duftenden Arten Frühlingsgeißblatt (*Lonicera* x *purpusii*) und der Winter-Duftschneeball (*Viburnum* x *bodnantense*) erweitern hier die Blühsaison in die Winterzeit. Etwas später im Winter blühen auch noch die weniger bekannte Schneeforsythie *(Abeliophyllum distichum)* und die Scheinhasel (*Corylopsis*-Arten).

Frühes Glück im Staudengarten

Auf Frühlingsboten, die oft schon ab Jänner aus der Schneedecke schauen, will wohl niemand verzichten. Zwiebel- und Knollenpflanzen wie z. B. der Winterling *(Eranthis hyemalis)*, das heimische Schneeglöckchen *(Galanthus*

Eisenholzbäume blühen zart.

Winter-Heckenkirschen duften.

Die Winterblüte ist eine der Ersten.

Die Schneeforsythie bietet Nahrung.

Auch der Duftschneeball betört.

Scheinhaseln blühen in „Glocken".

nivalis), Krokus-Arten (*Crocus* spp.) oder die aus der Kaukasus-Region stammende Netzblatt-Schwertlilie *(Iris reticulata)* läuten den Blütenreigen des Gartenjahres farbenfroh ein. Höher wachsende winterblühende Stauden gesellen sich auch gerne dazu. Denken Sie nur an die unglaubliche Vielfalt an Schneerosen! In den Gärtnereien wird die heimische Schneerose *(Helleborus niger)* genauso angeboten wie die sehr früh blühende Stinkende Nieswurz *(Helleborus foetidus)*, die Korsische Nieswurz *(Helleborus argutifolius)* sowie unzählige Sorten und Hybriden der etwas später im Winter blühenden Orientalischen Nieswurz *(Helleborus orientalis)*. Primeln, Veilchen oder etwa das Vorfrühlings-Alpenveilchen *(Cyclamen coum)* bieten ebenfalls Blütenpracht im späten Winter.

Winterjasmin als Kletterpflanze

Wenn Sie eine Mauer mit einem kletternden Winterblüher verschönern möchten, dann ist der Winterjasmin (Jasminum nudiflorum) für Sie die richtige Wahl.

Die spreizklimmende Pflanze kann an einer Rankhilfe bis über drei Meter hoch klettern und bildet dann im Winter eindrucksvolle gelbe Blütenvorhänge. Wenn man die Mauerkrone mit dem Winterjasmin bepflanzt, wirkt dieser auch hängend sehr gut.

Werbung

Fotos: S. 38: oben: links: alessandrozocc, Mitte: progarten, unten: links: christiane65, Mitte: Fritz, rechts: Ruckszio/alle Adobe Stock, ausgenommen: oben rechts: Joachim Brocks, S. 39: HVPM dev/Adobe Stock

Foto: Viacheslav Lakobchuk/Adobe Stock

Nostalgie auf der Fensterbank

TRADITIONELLE BLÜTENFÜLLE

Zimmerpflanzen, die im Winter blühen, verschönern das Heim und wecken oft liebevolle Erinnerungen. Mit der richtigen Pflege und modern interpretiert, können diese Pflanzen Partner fürs Leben sein.

Die Liebe zu Pflanzen und insbesondere zu Blumen wird gerne von Generation zu Generation weitergegeben. Von der Großmutter umsichtig kultiviert und aufmerksam versorgt und gehätschelt, befindet sich sogar so manche Pflanze schon seit Jahrzehnten im Familienbesitz. Besondere Lichtblicke im Winter sind blühende Zimmerpflanzen, die man meist mit schönen Erinnerungen an die Oma verknüpft. Ihre Blüten bringen Farbe in die winterlichen Monate.

Die Tradition des „Blumenfensters" geht auf frühere Zeiten zurück, als die guten alten Doppelfenster noch zur Standardausstattung der Altbauten gehörten und eine verglaste Veranda ein Haus erst komplett machte. Zwischen den Fensterscheiben oder auf Servierwägen und Blumentischen bot sich viel Platz für die geliebten Pflanzen, die dort ideale Bedingungen vorfanden. Mit der passenden Pflanzenauswahl und den geeigneten Plätzen lässt sich die Zimmerpflanzen-Liebe aber auch in modernen Heimen gut umsetzen und modern gestalten. So vielfältig die Auswahl an blühenden Zimmerpflanzen ist, so unterschiedlich sind die Ansprüche an Standort, Licht und Temperatur. Was wir als Zimmerpflanzen kultivieren, ist anderswo eine heimische Pflanze in der dort wild wachsenden Natur. Je nach Klimazone ergeben sich dann die Ansprüche der Gewächse.

Nur zum Ansehen und Bestaunen gedacht: Das Usambaraveilchen ist in allen Teilen leicht giftig.

Auch unechte Veilchen entzücken

Mit Veilchen hat etwa das nostalgische **Usambaraveilchen** (*Saintpaulia-ionantha*-Hybriden) nichts zu tun, sein Name entstand, da die ersten Züchtungen das wundervolle Veilchenblau aufwiesen. Es gibt heute Blütenschattierungen von Dunkelblau über Violett bis Pink und Rosa, sogar weiße Exemplare. Allen Sorten gemeinsam sind die kräftigen Farbtöne der Blüten. Hier findet man kein Pastell, sondern leuchtende Statements, die von den hellgelben Staubbeuteln in der Blütenmitte noch unterstrichen werden.

Die Wildform des Usambaraveilchens stammt aus den Bergen Tansanias. Die fleischigen, behaarten Blätter mögen es nicht so gerne, wenn sie mit Wasser in Berührung kommen, da sie dann zu Fäulnis neigen. Deshalb gießt man Usambaraveilchen von unten, wobei stehendes Wasser im Übertopf zu vermeiden ist. Um für eine höhere Luftfeuchtigkeit zu sorgen, sollten

die Blätter nicht besprüht werden. Besser ist eine mit Wasser gefüllte Schale, die in der Nähe der Pflanze platziert wird. Am besten gedeiht diese dankbare und anspruchslose Zimmerpflanze an einem hellen Standort, aber ohne direkte Sonne. Temperaturen zwischen 18 und 24 °C sind ideal, kälter sollte es nicht sein. Wenn das Usambaraveilchen seinen passenden Platz hat, blüht es oft das ganze Jahr lang.

Elegante Zyklamen

Wer kennt sie nicht aus Omas Wohnung? Dort standen sie auf dem kühlen Fensterbrett. Die zarten, großen Blüten der Zyklamen erinnern an Schmetterlinge. Auch das **Alpenveilchen** *(Cyclamen persicum)*, wie Zyklamen noch genannt werden, ist ein Dauerblüher. Es kommt sowohl in Gruppen als auch als Einzelpflanze toll zur Geltung.

Hell bis halbschattig und im Winter gerne von direkter Sonne verwöhnt, zeigt es seine Blüten in Pink, Rosa, Rot oder Weiß von September bis April. Durch Züchtungen entstehen immer wieder neue Farbnuancen.

Bekommt das Alpenveilchen ab Herbst einen kühlen Platz, etwa an einem ungeheizten Fenster, ist es besonders blühfreudig. Temperaturen über 18 °C mag es während seiner Blühphase nicht sonderlich und verblüht dann schneller. Dafür kann es den Sommer an einem halbschattigen Platz draußen verbringen, wo es wenig gegossen wird, schließlich sein Laub abwirft, um pünktlich zum Herbstbeginn wieder auszutreiben. Gießen Sie das Alpenveilchen in der kalten Jahreszeit regelmäßig und am besten von unten.

Gärtner Tipp

René Schnötzinger
Gärtnerei Gleisner, Brunn am Gebirge, Niederösterreich

Im Winter, wenn viele Pflanzen und auch Menschen unter trockener Heizungsluft leiden, ist das richtige Gießen das Um und Auf. In größeren Töpfen können Wasserstandsanzeiger beim richtigen Gießrhythmus unterstützen. Wer viele Pflanzen hat, notiert sich einfach auf einem Blatt Papier, wer wann wieviel Wasser braucht.

Es hat sich bewährt, immer an denselben Wochentagen zu gießen. Die morgendliche Pflanzen-Kontrollrunde ist ein schönes Ritual und bringt gleich zu Tagesbeginn Freude und Farbe in trübe Winterzeiten. Abgestandenes, zimmerwarmes Leitungswasser ist ideal. Pflanzen, die hohe Luftfeuchtigkeit mögen und brauchen, sollten regelmäßig besprüht werden.

Zum farbenfrohen Pink der Zyklamen-Blüten passen klassisch-moderne Gefäße besonders gut.

Fotos: S. 42: farbkombinat/Adobe Stock, 43: oben Porträtbild Gärtnertipp: Gärtnerei Gleisner, unten: Flora Dania

Unzählige Knospen trägt die Zimmer-Azalee, aus denen sich die wunderbaren Blüten entfalten.

Anspruchsvolle, üppige Blütenfülle

Ursprünglich aus den feucht-kühlen asiatischen Bergwäldern stammend, wurden die **Zimmer-Azaleen** *(Rhododendron simsii)* durch Zucht besser an die Verhältnisse in Innenräumen angepasst. Sie sind nahe Verwandte der prächtigen Rhododendron-Büsche im Garten.

Bei uns im Haus mögen sie am liebsten Temperaturen zwischen 18 und 21 °C und einen hellen, aber nicht direkt in der Sonne befindlichen Platz. Kalkhaltiges Wasser verträgt die Azalee nicht so gut, besser ist abgestandenes Leitungswasser oder Regenwasser.

Am häufigsten sind Sorten in allen Variationen von kräftigem Pink bis hin zu zartem Rosa, es gibt aber auch gelb blühende Azaleen. Bei guten Bedingungen dauert die Blühphase über zwei Monate an. Regelmäßiges Entfernen der verwelkten Einzelblüten kann die Neubildung von Blütenknospen anregen.

Die richtige Pflege sorgt dafür, dass Sie lange Freude an der Azalee haben.

Die Symbolik der Nostalgie-Pflanzen

Usambaraveilchen
Ich komme wieder.

Kalanchoe
Beharrlichkeit und ewige Liebe

Alpenveilchen
Ich bin schüchtern.

Azalee
Bescheidenheit und Geduld

Dankbares, kleines Käthchen

Welche Pflanze fehlt noch im Erinnerungsreigen an frühere Zeiten? Schon der Name „Käthchen“ hat etwas Nostalgisches! Die **Kalanchoe** *(Kalanchoe blossfeldiana)* stammt aus Madagaskar und ist auch unter den Namen Flammendes Käthchen bekannt. Als sukkulente Pflanze möchte sie ein leichtes, sandiges Substrat, das nicht allzu nährstoffreich ist. Das Farbspektrum der Blüten reicht vom namensgebenden flammenden Rot über Orange und Gelb bis hin zu Rosa und Weiß. Da sie eine Kurztagspflanze ist, hat die Kalanchoe ihre natürliche Blütezeit im Winter. Um zur Blüte zu gelangen, darf sie ab November für ungefähr sechs Wochen maximal neun Stunden Licht am Tag bekommen. Kühle Temperaturen von 15 bis 18 °C fördern die Blüte zusätzlich. Die fleischigen Blätter der Kalanchoe können Wasser speichern, weswegen sie es verzeiht, wenn einmal auf das Gießen vergessen wurde. Der optimale Gießzeitpunkt ist dann, wenn die oberste Erdschicht trocken ist.

Die Kalanchoe begeistert auch die kleinsten Gärtnerinnen und Gärtner für bunte Blüten.

Es gibt sie in vielen Farben von Gelb und Orange über Rosa bis Rot.

Schön sind Kombinationen mehrerer Pflanzen, da die Kalanchoen dann noch üppiger wirken.

Fotos: S. 44: oben: Olesia Sarycheva, unten: tetxu, S. 45: unten: links: artursfoto, rechts: ElenaEmiliya/alle Adobe Stock, ausgenommen: S. 45: oben: Flora Dania

Buchtipps

GARTENLITERATUR – FÜR SIE ENTDECKT

Blätter, Knospen, Rinde & Co.

Heimische Speiselaubbäume für Küche und Gesundheit

Das uralte Wissen um heimische Speiselaubbäume wird wiederbelebt: Was findet man in der Natur und wie kann es verwertet werden? Welche Blätter, Knospen, Rinden, Baumsäfte oder Wurzeln sowie Früchte von heimischen Laub- und Nadelbäumen können sowohl in der Küche als auch in der Kosmetik und für gesundheitliches Wohlbefinden verwendet werden?

In über 200 Rezepten für Küche und Gesundheit werden alte Traditionen mit modernen Zubereitungen und Anwendungen kombiniert. Zahlreiche Ideen und neue umsetzbare Vorschläge sowie einfache Rezepte bereichern über das ganze Jahr den Speiseplan und den Lebensalltag.

Auch naturheilkundliche Aspekte werden in Form von selbst hergestellten Salben, Essenzen, Baumkosmetik und vielem mehr vorgestellt.

Ursula Asamer: Blätter, Knospen, Rinde & Co.

Stocker 2021, 160 Seiten
ISBN: 978-3-70201954-9

Indoor-Ernte, es geht auch einfach!

Gemüse und Kräuter in der Wohnung anbauen

Niemand muss auf die eigene Gemüseernte verzichten, auch wenn zur Wohnung weder Garten noch Balkon gehören. Indoor ist das neue Outdoor! Die Autorin Carolin Engwert zeigt, wie erfolgreiches Indoor-Farming geht – mit den richtigen Sorten und den passenden Anbaumethoden. Sie erklärt, wo geeignete Standorte in der Wohnung sind und wie man mit Zusatzlicht und Pflanzennahrung dafür sorgt, dass alles üppig gedeiht. Indoor-Farmen zum Kaufen werden ebenso vorgestellt wie praktische Töpfe und Mini-LED-Gewächshäuser zum Selberbasteln.

Carolin Engwert ist Grafikdesignerin, Hobbyfotografin und seit 2016 Hauptstadtgärtnerin mit eigenem Kleingarten in Berlin. Ihre Homepage „hauptstadtgarten.de" wurde beim Deutschen Gartenbuchpreis 2019 als bester Gartenblog ausgezeichnet.

Carolin Engwert: Indoor-Ernte, es geht auch einfach!

Kosmos 2021, 112 Seiten
ISBN: 978-3-440-17071-7

Gemüse ins Blumenbeet!

Kreativ gärtnern mit Dahlie, Artischocke & Co.

Gemüsepflanzen stehen meist für sich in einem Extrabeet. Dabei können sie überall wachsen – Hauptsache, der Standort stimmt. Werfen Sie die strikte Trennung von Nutz- und Ziergarten über Bord und erfahren Sie hier, wie sich Gemüse- und Zierpflanzen auch ohne die strengen Regeln der Mischkultur miteinander kombinieren lassen. Denn: Gemüse ist ein 1A-Gestaltungselement und kann gut in Blumenbeete integriert werden.

Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie neben teils essbaren Zierpflanzen diverse Gemüsearten und -sorten, die nicht nur schmecken, sondern auch schön aussehen. Pflanzenkombinationen und wichtige Pflegetipps gibt es inklusive.

Heidi Lorey hat Gartenbau studiert und schreibt als Buchautorin und Journalistin für grüne Magazine und Tageszeitungen.

Heidi Lorey: Gemüse ins Blumenbeet!

Ulmer 2021, 192 Seiten
ISBN: 978-3-8186-1274-0

Wenn Du ein Gärtchen hast
und eine Bibliothek,
so wird Dir nichts fehlen.
Cicero, Marcus Tullius

Zuagroast

Debüt-Gartenkrimi aus dem Südburgenland

Alle suchen am Land ihr Glück, aber jeder findet etwas anderes.

Paul findet billiges Bauland, Affären und ein paar seltsame Gewächse. Vera findet ihren Ex, einen Job als schlecht bezahlte Lokaljournalistin und jede Menge Nacktschnecken. Johanna findet, die Zuagroasten haben mehr Geld als Verstand. Die würden sogar Brennnesseln kaufen, wenn ein Preispickerl dran wäre. Und Harald findet, dass es ein großer Fehler war, diesen Zuagroasten unter die Arme zu greifen. Denn jeder Gefallen rächt sich.

In Martina Parkers Debütroman wird gegartelt, geliebt und gemordet. Dass dabei ein Gartenklub im Mittelpunkt steht, ist kein Zufall. Schließlich geht es in der Natur immer um Sex und Tod.

Martina Parker: Zuagroast

Gmeiner 2021, 480 Seiten
ISBN: 978-3-8392-0095-7

Die Hofgärtnerin

Vom Traum, Gärtnerin zu sein – ein historischer Roman

Als Gärtnerin in der Natur zu arbeiten und die schönsten Blumen dieser Welt zu züchten, davon träumt Marleene in diesem Roman schon ihr ganzes Leben. Doch ihr Wunsch scheint unerreichbar, denn eine Gärtnerlehre ist allein Männern vorbehalten. Aber Marleene gibt nicht auf: Kurzerhand schneidet sie sich die Haare ab, verkleidet sich als junger Mann und bekommt eine Anstellung in der angesehenen Hofgärtnerei. Die anderen Arbeiter machen ihr allerdings den Einstieg nicht leicht, und es wird zunehmend komplizierter, ihre Tarnung aufrechtzuerhalten.

Die Autorin Rena Rosenthal hat als Kind jede freie Minute in der Baumschule ihrer Eltern verbracht. Daher handelt der Auftakt „Frühlingsträume" ihrer Familiensaga von duftendem Flieder und prächtigen Rhododendren.

Rena Rosenthal: Die Hofgärtnerin – Frühlingsträume

Penguin-Bertelsmann 2021, 688 Seiten
ISBN: 978-3-328-10680-7

Die Pflanze als Erfinder

Reprint aus dem Jahr 1920 – aktuell wie damals

Wenn man erfährt, dass viele technische Gegenstände sich das Vorbild in der Natur nehmen, werden Gartenspaziergänge noch ein Stück spannender. U-Boote, Propellerflugzeuge oder Schiffsschrauben: Die Natur diente als Vorbild für viele bahnbrechende Errungenschaften. Der Biologe Raoul Heinrich Francé erkannte bereits im frühen 20. Jahrhundert, dass uns die Pflanzenwelt als Erfinderin noch einiges voraushat. So schießen schraubenförmige Einzeller blitzschnell durch das Wasser, die Pflanzenzelle funktioniert wie ein Hohlziegel und Holz quillt im Wasser so stark auf, dass es sogar Felswände zerreißen kann.

Um Mikroorganismen möglichst gleichmäßig über den Acker zu verteilen, erfindet Francé einen Salzstreuer nach dem Vorbild einer Mohnkapsel. Der Grundstein für die Biotechnik als Wissenschaft ist gelegt.

Raoul Heinrich Francé: Die Pflanze als Erfinder

Czernin 2021, 116 Seiten
ISBN: 978-3-7076-0734-5

SPEZIALITÄTEN UND RARITÄTEN

Steckbrief Ingwer

Name: *Ingwer*

Botanischer Name: *Zingiber officinale*

Familie: *Ingwergewächse (Zingiberaceae)*

Heimat: *wächst in den Tropen und Subtropen; die Heimat der Ingwerpflanze ist nicht sicher bekannt*

Wuchs: *ausdauernde krautige Pflanze, 0,5 bis über 1 Meter hoch, verzweigtes Wurzelsystem (Rhizom)*

Standort: *als Kübelpflanze im Sommer im Freien, im Winter drinnen geschützt; gleichmäßige Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit*

Blüte: *Blütenstand wächst direkt aus dem Rhizom und besteht aus einem 25 cm langen kolbenförmigen Blütenstand, aus hellgrünen Hochblättern und vielen gelblich-grünen Blüten mit dunkelvioletten Staubblättern*

Früchte: *Kapselfrucht mit schwarzen Samen*

Rhizom (Wurzel): *wächst horizontal, 2 bis 3 cm dick, innen gelblich gefärbt, scharfer Geschmack*

Laub: *dicke Stängel und lange Laubblätter, schilfartiges Aussehen*

Besonderheit: *Bei uns nicht winterhart, kann aber als Zier- und Kübelpflanze gezogen werden; besser geeignet ist der Zier- oder Schmetterlingsingwer (Hedychium gardnerianum).*

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Blumenmarketing Austria, Schauflergasse 6, A-1014 Wien, www.beetgefluester.at **| Konzept und redaktionelle Leitung:** Ing. Veronika Schubert, redaktionelle Mitarbeit: Mag. Joachim Brocks, DI Barbara Schrattenholzer, Medienbüro Garten & Natur, Wien, www.medienbuero-garten.at **| Fachredaktion:** DI Karin Lorenzi, DI Gerhard Six, Ing. Wolfgang Praskac, Albert Trinkl **|** Mondkalender: Elisabeth Mitteregger **| Lektorat:** Kortexter Kommunikation GmbH, Eichgraben, www.kortexter.at **| Fachlektorat:** Mag. Joachim Brocks **| Gestaltung und Satz:** GSB - Grafikdesign Smitty Brandner **| Coverfoto:** Peakstock/Adobe Stock **| Druck:** Salzkammergut Druck, Gmunden **|** gedruckt auf 100 % PEFC-zertifizierten Papier **| Verlagsort:** Wien **| Anzeigenleitung:** Ing. Stefan Hamedinger, stefan.hamedinger@lk-ooe.at, Tel. 0664/4158175 **| Erscheinung:** 4 x pro Jahr, Februar, Mai, August und November **| Vertrieb:** Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über österreichische Gärtnereien, Baumschulen und den Gartenbaufachhandel.

Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25: Informationen zum Medieninhaber sind ständig und unmittelbar unter folgender Web-Adresse auffindbar: www.gartenbau.or.at **| Grundlegende Richtung des Magazins:** Periodisch erscheinendes Informationsblatt für Gartenbaubetriebe mit Endverkauf, mit unabhängiger Berichterstattung über aktuelle Themen der Bereiche Garten, Pflanzen und Lifestyle. **Hinweis:** Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsspezifische Formulierungen.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers bzw. der Autoren unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für die Richtigkeit der Angaben wird trotz sorgfältiger Recherche keine Haftung übernommen. Abdrucke, auch nur auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und des Autors gestattet.

EU Ecolabel: AT/028/039

UW 784

In der nächsten Ausgabe von Beetgeflüster

Fröhliche Tulpen sorgen für Farbe

Frühjahrsputz im Garten

Tipps und Tricks fürs Hochbeet

Sortenvielfalt der Spiersträucher

Ab Februar bei Ihrem Gärtner!

Fotos: S. 48: Wikimedia Commons/ Köhler's Medizinal-Pflanzen, S. 49: Johanna Mühlbauer/Adobe Stock

Werbung

© stocking/123RF

Gärtner
Orchideendünger

- reiche Blütenfülle
- gesundes Wachstum

Erhältlich in Ihrer Gärtnerei!

GÄRTNER EXCLUSIV®

BLUMENMARKETING AUSTRIA